

§ 15. Staaten von preußischem Gebiete ganz oder teilweise umschlossen.

1. Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz

Mecklenburg.

mit der Hauptstadt Neu-Strelitz auf dem Wege von Berlin nach Stralsund, 11 000 Einw.

2. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Güstrow nahe der mittleren Warnow; Rostock, nahe ihrer Mündung, lebhaftes Rhederei, Universität; 40 000 Einw. Wismar, Hafenplatz. Schwerin am gleichn. See, 32 000 Einw.

Das Herrscherhaus ist außer dem serbischen das einzige in Europa, mit welchem eine slavische Familie auf einem regierenden Fürstentum sich erhalten hat; es stammt von den Obodriten zur Zeit Karls d. Gr. — Mecklenburg entbehrt der konstit. Verfassung.

3. Die freien Hansestädte Lübeck, Hamburg, Bremen.

Hansestädte.

Lübeck, durch seinen Vorhafen Travemünde und durch Vertiefungsarbeiten an der Trave wieder zu lebhafterem Seehandel gebracht, 55 000 Einw. — Hamburg, 320 000 Einw., ohne seine Vororte. Größte Schiffahrtsthätigkeit auf dem Festland Europas. Hauptzufuhrplatz für alle Kolonialwaren, bes. für Kaffee; erster Platz der Erde für Eisenhandel; großer Warenverkehr mit den Ostseestädten und Rußland. — Vorhafen Cuxhaven an der Nordsee. — Bremen, 120 000 Einw., zweiter Seehandelsplatz Deutschlands, bes. für Tabak, Petroleum, Baumwolle. Bremerhafen.

Ein etwas höherer Platz in der nassen Umgebung rechts des Flüsschens Alster bei Hamburg hatte zu einer festen Ansiedelung z. B. Karls d. Gr. eingeladen. Bis hierher reicht die Flutwirkung zu Gunsten der Seeschiffe. Ein fruchtbarer Marschboden schließt sich s-ö an. Vom Ende der s-w Ähre der Ostsee, von der Lübecker Bucht her trifft man in der Fortsetzung auf Hamburg, wie von der unteren Weser, wo in dieser die Flutwirkung aufhört. Von NW her ist man durch 2 Küstenlinien der Nordsee nach dem Ästuarium der Elbe gewiesen; wer von den ö Häfen Englands und dem s Norwegen abfährt nach O und S, hat sein natürlichstes Endziel an der Mündung der Elbe. Dieser Fluß sammelt einen großen Verkehr von Wasserwegen und von solchen des Festbodens aus reich produzierenden Gebieten, die dann auch wieder viele Waren von dem Platze an der Mündung beziehen. Sorgfältige Leitung der Stadtverwaltung und Verwendung ihrer Mittel seit Jahrhunderten lediglich gemäß den Bedürfnissen des Handels und sonstigen Erwerbs (nicht nach andern politischen Rücksichten). — Hamburg hat einen von allen Zollverbände freien Hafenbezirk, um auswärtige Zufuhren möglichst zu erleichtern. Über 250 Dampfschiffe weiter Fahrt und 500 Segler des Hamburger Handelsstandes befördern dessen Frachten und eine große Zahl von Auswanderern; dazu die Postsendungen aller Art. Für letztere ist besonders die „Hamburg-Amerikan. Paket-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ wichtig. — In Bremen aber ist der Sitz der bedeutendsten derartigen Gesellschaft, besonders für Perlonen- und Postverkehr auf dem Atlantischen, Indischen und Großen Ozean, des „Norddeutschen Lloyd“ mit den am schnellsten gehenden Dampfern (24—27 km. per Stunde); es arbeiten Schiffe mit 5—6000 Tons Rauminhalt.

Die Alster von N und die Bille von O zergliederten das rechte Elbufer von Natur aus; dies vermehrte die Zugänge zu Wasser vom Ufer landeinwärts.